

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 118 (2021)
Heft: 1

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NACHRICHTEN

Mitgliederversammlung online am 11. Mai

Die Mitgliederversammlung wird am 11. Mai 2021 als Webinar durchgeführt. Im Fokus der Mitgliederversammlung stehen die Auswirkungen der Coronapandemie auf die Sozialhilfe. Wie hat sich die Arbeitssituation von Sozialarbeitenden mit der Pandemie verändert? Welche Rolle spielen neu die Selbstständigerwerbenden in der Sozialhilfe? Weiter geben vier unterschiedliche Sozialdienste einen Einblick in die Herausforderungen, die sich ihnen in ihrem Arbeitsalltag stellen. Zudem wird die neue Strategie der SKOS vorgestellt. Die statutarischen Geschäfte werden auf elektronischem Weg mittels Abstimmung erfolgen. Die Mitglieder erhalten den Zugang zu den entsprechenden Unterlagen Ende April.

Medienkonferenz SKOS

Die Auswirkungen der Coronakrise stellen eine grosse Herausforderung für das System der sozialen Sicherheit der Schweiz dar. Die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) hat die mittelfristigen Herausforderungen analysiert und die im vergangenen Mai publizierten Prognosen für die kommenden zwei Jahre aktualisiert und an einer digitalen Medienkonferenz vorgestellt. Die SKOS appellierte an den Bundesrat, die beschlossenen Massnahmen zur Unterstützung bis zum Ende der Coronapandemie weiterzuführen. Ferner gilt es, der jungen Generation trotz Krise den Einstieg ins Erwerbsleben zu ermöglichen und gleichzeitig die Erwerbsbevölkerung mit gezielter Weiterbildung fit für den digitalen Wandel zu machen.

Junge Erwachsene

Junge Erwachsene haben ein erhöhtes Armutsrisiko, da die Lebensphase zwischen 18 und 25 Jahren geprägt ist von Übergängen in Bezug auf Ausbildung, Beruf, Arbeitsstelle, Familie und allenfalls eigene Kinder. Für die Sozialhilfe ist es von besonderem Interesse, das Armutsrisiko der jungen Erwachsenen zu reduzieren, um angesichts des jungen Alters einer langen Unterstützungsdauer beziehungsweise hohen Folgekosten entgegenzuwirken. Daher hat die SKOS das Grundlagenpapier zu jungen Erwachsenen in der Sozialhilfe aktualisiert.



Eröffnet wurde die Tagung von Prof. Dr. Sebastian Wörwag, Rektor der Berner Fachhochschule BFH.

Wenn Armutsbetroffene Gesundheitsleistungen nicht in Anspruch nehmen

Die 4. Nationale Tagung Gesundheit und Armut zum Thema «Verzicht und Entbehrung: Wenn Armutsbetroffene Gesundheitsleistungen nicht in Anspruch nehmen» wurde am 21. Januar erstmals live aus der Eventfabrik Bern in deutscher und französischer Sprache gestreamt. Über 130 Teilnehmende beteiligten sich an der Netz-Tagung. Via Online-Tagungsformate konnten sich Teilnehmende mit ihren Fragen an die Referierenden und Podiumsteilnehmenden einbringen. Sie nahmen auch via Online-Kanäle an acht verschiedenen Workshops teil. Die Tagung entstand in Kooperation mit SKOS, SAGES, Avenir Social und Public Health Schweiz. In Vorträgen und Workshops ging es nicht nur um die wis-

senschaftlichen Fakten, die belegen, dass armutsbetroffene Personen überdurchschnittlich häufig auf erforderliche Gesundheitsleistungen verzichten. Auch die sozialetische und die ökonomische Sicht zur Frage der Eigenverantwortung wurden diskutiert. Dabei erhielten auch Betroffene die Gelegenheit, ihre Sicht und ihr Erleben des Verzichts auf Gesundheitsleistungen einzubringen.

Auch wurden Antworten der Politik auf diese facettenreiche Problematik gesucht. Der Vorschlag, die Höhe der Franchise und der Selbstbehalte einkommensabhängig festzulegen, wurde beispielsweise zwar als in der Umsetzung kompliziert beurteilt, aber durchaus als sinnvolle Überlegung. ■

Webinar «Selbständigerwerbende in der Sozialhilfe»

Die Erwerbsmöglichkeiten von Selbständigerwerbenden wurden durch die Coronakrise stark eingeschränkt. Die Sozialdienste verzeichnen vermehrte Anfragen, wenn auch bisher nicht in grossem Umfang. Sobald die Betroffenen jedoch Rückstellungen und Ersparnisse aufgebraucht haben werden und die Unterstützungsleistungen des Bundes auslaufen, erwartet die SKOS einen deutlichen Anstieg. Die Unterstützung von Selbständigerwerbenden stellt die Sozial-

hilfe vor besondere Herausforderungen. Unter anderem muss geprüft und entschieden werden, wie lange ein defizitärer Geschäftsbetrieb toleriert werden kann. Dafür ist Expertenwissen erforderlich. Die SKOS-Kommission Organisationsentwicklung und Finanzen (OeF) wird zusammen mit der Städteinitiative ein Webinar zu diesem Fragenkomplex organisieren: Mittwoch, 2. Juni 2021, 9.00–11.45 Uhr. Details: www.skos.ch/veranstaltungen ■